



**70 Jahre
Druckerei Franz Kälin AG**





Franz Kälin 1934, in der
damaligen Setzerei an der
Wänibachstrasse, bei der
Arbeit als Schriftsetzer.



Zugegeben 70 Jahre sind kein weltbewegendes Jubiläum. Wir möchten es trotzdem begehen – und Sie, liebe Einsiedlerinnen und Einsiedler, daran teilhaben lassen.

Die Entwicklung unseres Unternehmens aus bescheidenen und längere Zeit sehr schwierigen Verhältnissen zum leistungsfähigen, kundennahen Unternehmen hat sich vor allem in den letzten Jahren intensiviert. Wenn wir deshalb auf 70 Jahre Geschäftstätigkeit zurückblicken, so tun wird dies aus Freude und Dankbarkeit heraus.

Dankbarkeit? Sie gilt allen unseren vielen Kunden in Einsiedeln, in der Umgebung und auch ausserhalb der Kantons Grenzen. Sie sind es, welche den Ausbau und Aufstieg der Druckerei Franz Kälin in einer Zeit möglich gemacht haben, die den grafischen Unternehmen eigentlich nicht günstig gesinnt war und ist. In einer Zeit, in welcher namhafte Firmen in Einsiedeln aufgeben mussten – aus welchen Gründen auch immer.

Dankbarkeit aber noch aus einem ganz anderen Grund: Unser Vater Franz Kälin-Kälin denkt daran, etwas kürzer zu treten. Er hat das Fundament gelegt für die Entwicklung unserer Druckerei. Er war nach seinem Vater der eigentliche Pionier. Ihm in erster Linie gilt dieses Jubiläum. Er und wir alle haben Grund zu grosser Freude. Die Druckerei Franz Kälin AG ist in einer kurzen Zeitspanne vom einfachen Druckereibetrieb zum Medienunternehmen gewachsen. Wir wollen nicht verhehlen, dass dieser Weg nicht einfach war und er auch künftig alles andere als einfach sein wird. Gerade in unserer Branche verläuft die technische Entwicklung sehr intensiv. Die Druckerei Franz Kälin AG ist auch künftig bereit, sich den Herausforderungen mit absoluter Qualitätsarbeit zu stellen.

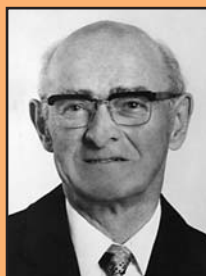
Vertrauen! Auf etwas, liebe Einsiedlerinnen und Einsiedler, liebe Kundinnen und Kunden, ist unser Unternehmen angewiesen. Schenken Sie uns auch künftig Ihr Vertrauen. Sie werden es nicht bereuen.

Gerhard Kälin





Das Vaterhaus diente bis 1961 auch für die Druckerei Franz Kälin als Zuhause.



Die Gründer: Josy und Franz Kälin-Hensler



Einblicke in unsere Geschichte und unsere Zukunft

A Am Anfang unserer Druckerei stand eine Entlassung. Franz Kälin, 1908, hatte bei der damals das Dorf dominierenden Firma Benziger als Stellvertreter des Obermaschinenmeisters im Alter von 26 Jahren einen Vertrauensposten inne. Als er es bei einer Unterredung wagte, den Direktor auf die christliche Vorbildfunktion des Unternehmens auch den Angestellten gegenüber aufmerksam zu machen, wurde er fristlos entlassen. War es Zufall oder Glück? Eben musste die Druckerei Unteriberg – Herausgeber des «Sihltalers» – infolge finanzieller Probleme aufgeben. Franz Kälin, 1908, übernahm die «antiquarische» Einrichtung zu einem bescheidenen Preis. Mit einem Partner startete er in Oberrieden unter der Firmenbezeichnung Kälin & Eberle. Eine schwere Grippe setzte ihn während einiger Zeit ausser Gefecht. Der «Partner» kassierte unterdessen bei Kunden offene Rechnungen – und ward nicht mehr gesehen. Vater Franz blieb keine andere Lösung als die Rückkehr nach Einsiedeln – in den Keller des Vaterhauses.

1936 erfolgte der definitive Start der heutigen Druckerei Franz Kälin an der Wänibachstrasse 40. Unter schwierigen Verhältnissen, denn die Konkurrenz in Einsiedeln hatte am Neuling keine Freude. Als das junge Unternehmen etwas Boden unter den Füßen hatte, brach der Zweite Weltkrieg aus. Franz Kälin-Hensler leistete während sechs Jahren Aktivdienst. Lohnausgleich gab es für ihn, den Selbständigerwerbenden, nicht. Seine Frau Josy führte Arbeiten aus, die er während des Urlaubs vorbereitete, und auch der junge Franz arbeitete bei einfachen Arbeiten bereits mit. Schon als Sekundarschüler konnte er jeden Text fachgerecht im Winkelhaken absetzen.

Nach Kriegsende sah die Zukunft besser aus. Franz Kälin akquirierte Aufträge in der nähere Umgebung mit dem Velo, nach Zürich fuhr er mit der Bahn. Für neue Maschinen, die rascher und kostengünstiger arbeiten, reichte es vorerst nicht, er beschränkte sich auf den Kauf von Occasionen.

1936 erfolgte der definitive Start der heutigen Druckerei Franz Kälin an der Wänibachstrasse 40.

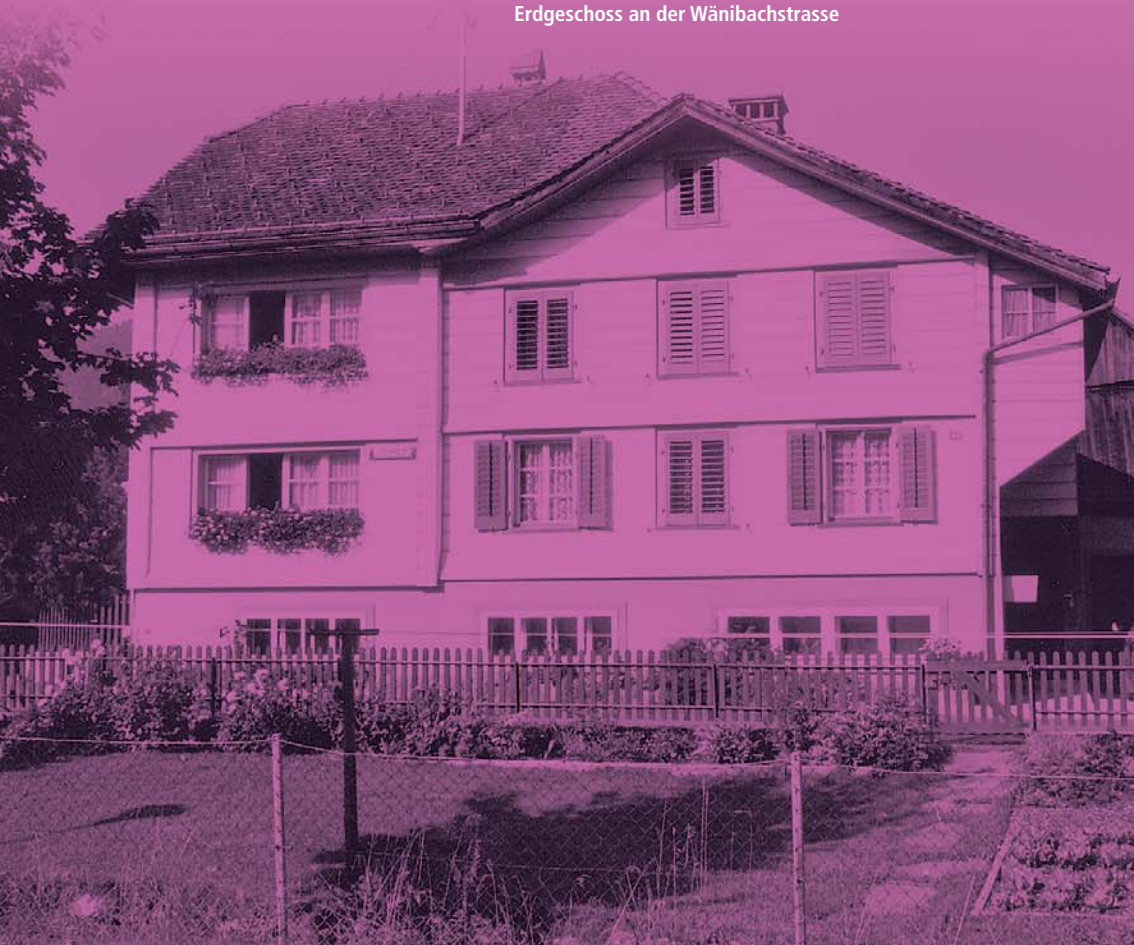




Berti und Franz Kälin-Kälin



Der Drucksaal im Jahre 1959 im
Erdgeschoss an der Wänibachstrasse



F

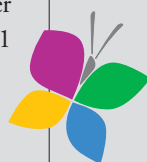
Es waren nicht die grossen Aufträge, die er ausführte, in manchen Bereichen aber wurde Franz Kälin's Druckerei zum eigentlichen Spezialisten in Einsiedeln. Todesanzeigen, Totenbildchen und Danksagungskarten druckte «man» in der Regel bei ihm. Auch Briefbogen, Kuverts oder Visitenkarten.

Doch das Schicksal schlug wieder zu. Eine medizinische Fehlbehandlung hatte 1947 zur Folge, dass Franz Kälin-Hensler während eines Jahres fast völlig gelähmt und danach bis zu seinem Tode schwer gehbehindert war. Vom Bett aus erteilte er Sohn Franz, seiner Frau Josy und den Aushilfen die nötigen Direktiven. Da war es logisch, dass Franz Kälin, 34, eine Lehre als Schriftsetzer machte. Seine verständnisvollen Vorgesetzten in Richterswil liessen ihn öfters früher nach Hause, damit er in Vaters Betrieb die anfallenden Arbeiten erledigen konnte. Auch wurde seine Lehrzeit um ein halbes Jahr gekürzt, 1953 konnte er in den elterlichen Betrieb übertreten.

Das war die Wende. Ein Drucker wurde eingestellt, dann ein Druckerlehrling. Der so professionalisierte Betrieb wuchs rasch. Auch konnte erstmals eine nigelnagelneue Druckmaschine gekauft werden. Im elterlichen Haus war bald kein Platz mehr. Der entscheidende Schritt geschah 1960. Von der Genossame Dorf-Binzen konnten 1500 m² Land erworben werden. An der Kornhausstrasse 22 entstand ein Wohn- und Geschäftshaus mit 300 m² Produktionsfläche. Es wurde 1961 bezogen. Welch ein Wechsel aus dem Keller an der Wänibachstrasse in die hellen, grosszügigen Räume!

1967 übernahm Franz Kälin-Kälin die Druckerei von seinen Eltern. Der Betrieb florierte, Arbeit war genug da. Aber schon stand die nächste Herausforderung vor der Tür. 1978 wurde auf Offsetdruck umgestellt und mit der ersten Fotosatzanlage auf die dritte Satz-Generation gewechselt, was natürlich einiges Lehrgeld kostete. All das Pech, das die erste Phase des Unternehmens begleitet hatte, war wie weggeblasen. Der Eintritt der Söhne Franz und Gerhard sicherte die Fortführung der Druckerei. Der nächste Ausbauschritt mit dem Neubau konnte 1991 angegangen werden.

1961 zügelte die Druckerei von der Wänibachstrasse an den heutigen Sitz an der Kornhausstrasse.





Seit 1999 liegt die Leitung des Unternehmens bei den Söhnen Gery und Franz. Vater Franz leistet als «graue Eminenz» weiterhin wertvolle Arbeit. Einsatz, gute Arbeit und intensive Betreuung der Kunden sind die Garanten für eine gute Entwicklung.

Blenden wir noch einmal 70 Jahre zurück. Was einst als einfachster Einmannbetrieb in einem Keller begonnen hat, vermag sich als modern eingerichtetes und auf Qualitätsdruck bedachtes leistungsfähiges Unternehmen auf dem schwierigen Markt zu behaupten. 70 Jahre Franz Kälin in Einsiedeln bedeutet ein wichtiger Stein im Mosaik der Einsiedler Volkswirtschaft, mit dem die Tradition eines einst blühenden Wirtschaftszweigs weitergeführt wird.



**Obere Reihe: Franz Kälin jun., Diego Straubhaar,
Thomas Kämpfen**

**Mittlere Reihe: Josef Tonazzi, Gerhard Kälin,
Franz Kälin sen., Peter Reichlin, Markus Gyr**

**Untere Reihe: Ruth Kuriger, Miriam Kälin, Markus Bisig,
Marlies Kuriger, Heidi Kälin, Jörg Kälin**

